

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**D' r Alt Offeburger. 1899-1930
1927**

1438 (12.2.1927)

D'r alt Offenburger.

Zeitschrift der Heimatkunde für die Offenburger in der Nähe und ferne.

Nr. 1438.

Ausgabe vom 12. Februar 1927.

Nachdruck verboten

Vom Fastnachtshumor unserer alten Offenburger.

(Aus der Narrenzeit 1844.)

G. Zur vorjährigen Fastnachtszeit wurde im „Alten“ von der Gründung der Kanzengarde, der Leibwache des Offenburger Prinzen. berichtet.^{*)} Aus dieser carnevalistischen Hochkultur 1844, wofür ein Band Protokolle der Narrenratsitzungen ein wertvolles Dokument bildet, sei dem Versprechen gemäß Weiteres mitgeteilt. In jener Zeit bildeten die von Straßburg in großen Mengen nach Offenburg eingeführten Gänseleberpasteten eine Delikatesse der hiesigen Feinschmecker. Damit hängt auch die anklägerische Narrenrede des Doktors Wagenmann gegen den in der „Obersch“ (Neue Pfalz) schwelgenden Narrenrat zusammen.

Auf 19. Januar berief Narrenvater Kaufmann Th. Walther die erste Narrenensitzung ein. Gerufen wurden die Bürger Wagenmann, Brehm, Hessel, Kirchner, Foerster, Borho, Groeber, Weber; das sind lauter Kapazitäten der Offenburger Bürgerschaft gewesen. Bemerkte war auf dem Rundsprechen:

N.B. Man bittet, sich mit Taschentüchern zu versehen, indem das schneuzen mit bloßer Hand Streitigkeiten veranlassen könnte.

Darunter bemerkte einer der Eingeladenen:

Auch könnte bei dieser Affäre das Zimmer ungangbar gemacht werden — wenigstens die Notwendigkeit, Stiefel anzuziehen — voraussetzen!

Zur ersten Versammlung am 21. Jänner bei Carl Hessel zur alten Pfalz wurden 36 Bürger geladen. Zum Leiter der Narretei wurde Handelsmann Theodor Walter, zum Sekretär der Rechtspraktikant Bühler, zum Kassier der Stadtrechner Schweitzer bestimmt. Walter und Apotheker Förster waren Ehrennarren.

Die Beschlüsse der närrischen Beratungen wurden als „Obrikeitliche Bekanntmachungen“ im Wochenblatt abgedruckt.

Lehrer Kohler wurde bestimmt, die Musik zu übernehmen für die Sitzungen und den großen Umzug.

Die Geburt des Hanswurstes wurde als Thema für die Ausarbeitung eines Narrenzuges vorgeschlagen: 1) Zeremonienmeister als Zugleiter. 2) Narrenwegweiser, der den Philistern den Weg zum Frohsinn zeigt. 3) Trompeter als Hanswurst, 4) Chaise mit Professoren der Taschenspieler-Künste, der Alsterchemie und Quacksalberei. 5) Ein Wagen der Harmonie mit Zauberei. 6) Die Geburt des Hanswurstes. 7) Ein Wagen des Elternpaars. 8) Ein solcher mit Bonnen und Gouvernanten. 9) Ein Wagen mit Zuderhüten und Schloßern. 10) Ein Wagen mit dem Hofmeister des Sprößlings der Narretei und seiner Schuljugend. 11) Eine Abteilung Popmilch.

Dieser Vorschlag wurde dann in den beratenden Sitzungen ausgearbeitet zu einem bedeutend erweiterten Zugprogramm. In einem Protokoll befindet sich der Eintrag:

Narr Schweitzer bittet sich eine Portion Kalbsbraten aus. Man hat ihm dies zu verabreichen gestattet unter der Voraussetzung, daß dieser Kalbsbraten gestempelt werde und Narr Sch. ihn erst nach 11 Uhr essen darf.

In der Eingabe an das Bürgermeisteramt wegen Verlängerung der Polzeistunde bis 12 Uhr an den Sitzungs-

^{*)} Vergl. Nr. 1381 vom 10. 1. 1926. Die dort angeführten Namen der Bohnenburger Narrengesellschaft zeigen, daß die Adelligen, Staats- und Gemeindebeamten, freien Berufe, Kaufleute, Wirte, Handwerker usw. sich in den Dienst des Fastnachtstulles stellten zur Vorbereitung der großen Maskenzüge.

tagen ist betont, daß „die Gesellschaft aus lauter achtbaren Männern besteht.“

Aus einer Narrenrede des Arztes Wagenmann (Generalvers. vom 26. Januar), worin er den Antrag auf Sturz der Narrenregierung begründet, sei folgender Teil erwähnt:

„Ein Narr macht 100 Narren, sagt das Sprichwort . . . doch hier (beim Narrenrat) kommt es nicht auf die Menge an, sondern auf die Eigenschaften d. h. auf die Narrenspezies an. Viele und vielerlei Narren gibt es in Europa, Asien, Afrika und Lahr, auch in Australien, Amerika und Bäh!, der Stadt, nämlich: Pferde-, Hunds-, Vogel-, Kleider-, Blumen-, Titel- und selbst Kaltwassernarren.“

Diese sind alle nur Pseudonarren, die den schönen Namen usurpiert haben, ohne sich das Wesen aneignen zu können, das mit ihrem Joch vereinbar ist. Aber echte und rechte d. h. fröhliche Narren haben nicht einen, sondern drei Sparren; sie erglühn für alles Gute, Wahre und Schöne, und lieben Wein, Weib und Gesang ihr Leben lang. Sie sind diejenigen Narren, welche allein begreifen, was eine begeisterte Seherin auf Ilions Trümmern singt:

Rauch ist alles ird'sche Wesen,
Wie des Dampfes Säule weht,
Schwinden alle Erdengrößen,
Nur die Götter bleiben stet.

Um das Roß des Reiters schweben,
Um das Schiff die Sorgen her;
Morgen können wir nicht mehr,
Darum laßt uns heute leben!

Nur diese Narrengattung ist fähig, einen Staat zu gründen und das Staatswohl in den Superlativ zu bringen. Aber auch nur eine besondere Spielart taugt dazu, die Kappennarren, falls sie fröhlich sind und ohne den Nürnberger Stadtrichter sich von den leisesten närrischen Inspirationen leiten lassen.

Dennoch stelle ich den Antrag, den regierenden Ausschuss bestehen zu lassen, weil er gut regiert, die beispiellose Geschicklichkeit im Essen von Knackwürsten und Gänseleberpasteten besitzt, wie wir gestern Abend in der Neuen Pfalz gesehen. Und weil ich dabei bin.

Die Ausführungen des Vizepräsidenten Wagenmann führten zu einem Vortrag über das Thema „Die Leber ist der Sitz aller Krankheiten“ und zur Einsetzung einer Kommission für die Prüfung der Straßburger Gänseleberpastete. Wagenmann wurde Chef der Kanzengarde. Für seine nächste Narrenrede wurde ihm das Thema gestellt: Wein, Weiber, Wahrheit und Wiß.

Die Offenburger Narren tauschten 1844 die närrischen Druckfachen mit der Mainzer „Narrhalla“ (Ludw. Kalisch).

D' Weef.

Zeß isch dr Geniuslofus, uff Dütsch: dr Bohnenburger Faasnachtgeischt, üwer unser Carnevalverein kumme, Littli! Dr Schäfer Schorsch mit em Vorschadtburgermeister Fischer hole in dr Mainzer Narre-Metropol der Wallhalla-Triechter. Wegen em Schproochen-Unterschied gitt's üwer dr Schelle-Seyer kai babelonisch Brwirrung. In Mainz wohnt jo d Greiner Seppi, e Schutterwälder, wo dr Narregrueß ejettra vrdollmätsche kan.

In dr Brkehrsbali kummt schon en anderer Kaffegeischt als in dr Schwender. Deß isch doch nur e Domino-Abschtempferei gien noch de Farwe an de Kutte, schtatt selli Gösche — d Hauptsach am Domino — z' prämiere, wo

dr witzboldig Geischt uffschpau. Daß dr erscht Preis uff Gengebach kummen isch, hemmer im Kunvent begrüßt. D Frau Adlerwirti Schimpf mit dr Liesel Under sinn als guet badischs Nizzaapaar mit geese Zylinder un rote Schirmli ufftrette. Sitter grad drissig Johr, wo dr Badisch-Hofwirt Sohler junior als Kaiser Karl Nr. 4 an dr Fasent durch Gengebach gritten un bun uns Offenburger Narre mit em Schelle-Seixer vrhuldigt wore isch, bschteht zwische Nizza un Bohneburg en Urfehde. Zeß sinn diä alti Gwischter-Reichsstadt als Narrevölkerbund bienander. Am Kuechli-sunnig wurd unser Kollegium e Bsuech in Nizza mache un d Adlerwirti ienlade, bie uns Schprochunterricht im Bohneburger Domino-Dialekt z' nemme. Uff d echt Schnaig unter dr Lorb kummt's halt an.

s Finne isch z' friede, daß d Lohrer Kunferrenz uff d Nummer siewe nuntergrucht isch. E Modischau un e Domino-Kunferrenz sei zweierlei; hätt selder Lohrer Domino gschwätzt, no wär d Madamm Petermann am Risse erkannt wore.

Dodergege kummt en echter Bohneburger Domino mit eme Sezli uff em Arm, um nä em Preisgericht vorz'schtele. Uwer s Muul isch ere verbunde un e Sekt-Medizin als letschter Pries vrordent wore.

Was isch doch sell für e preiskrönti Nr. 9, wo als „Zrl. . . . Schwarzer Domino mit Goldschtreife“ e Schampesbudell kriägt het? Un wege was heißt's bun dr Preisnummer 6

„Andreas-Domino Frau Finner hier. (Bei Aufruf nicht anwesend.“)

Kann d Beef kai Schampes meh vrtrage?, fait 's Adeel. Un dr Andrees fangt an, z' söpple.

Jesses, i mueß uffhöre. s Luis', des Laschter, will em Kunvent e paar Reis-Karte als Vrkehrsbill-Preis vrschaffe. Mr welle dr alt Bockschlitte hole, wo mr als z' halb Fünft uff dr Kumödiberg in d' Kloscherschuel gschlittet more sinn vum Andrees. En alt's Vrkehrsmittel.

Meinener nit au, Pittli?

Der Offenburger Narrenruf, der „Schelle — Schelle —

Seixer“ ist kürzlich aus dem Munde unseres Esferratsnarren Georg Schäfer in Mainz erklingen, wohin der Humorist in Begleitung seines Ratskollegen Ludwig Fischer eine Repräsentationsfahrt an den dortigen berühmten Narrenhof machte. Den hasso-pfälzischen Ohren erklang der Ruf des schwäbisch-alemannischen Narrospruchs etwas mißverständlich. Im „Offenbg. Tagblatt“ lesen wir aus Mainzer Blättern:

Die Offenburger haben den richtigen Vertreter entsandt, der in seinem badischen Dialekt die närrische Versammlung durch seinen Mutterwitz ganz vorzüglich unterbielt und oft stürmische Heiterkeit einkeimsen konnte. Der süddeutsche Karnevalist rief allen seinen Offenburger Narrenruf zu, der da lautet: Schelle, Schelle, Seixer, alles sein nor Heixer, Narre ooch!

Der Offenburger Fastnachtsruf ist rein alemanischen Ursprungs und hängt mit dem schweizerischen Sechsuhrläuten zusammen: „Schellet, schellet Sexi!“

Ueber die erste Herrenzirkung des Mainzer Carnevalvereins am 9. Januar sandte uns der Landsmann Hofmann den ausführlichen Bericht des Mainzer Anzeigers. Es wurde aus eigenen Kräften der Mainzer Narren sehr viel geleistet, auch von dem jungen Nachwuchs. Als hervorragende Kraft steht dort der Humorist Fürst, der uns schon mit Vorträgen erfreute. Wie selbst die nichtkarnevalistischen Regenten Hessens zu Darmstadt den Spaß verstehen müssen, zeigt der Witz: den Mainzer Narren war's sehr übel geworden bei der Nachricht, daß auch in Hessen diesmal die Fastnacht eingestellt werden sollte. Da wandten sie sich an den Präsidenten zu Darmstadt und fanden Erlösung. Es sei stets so gewesen, wenn man dem Ulrich gerufen habe. (So lautet der Name des Präsidenten der hessischen Republik). Den Witz versteht man auch in Offenbach und Offenbach.

Die Carneval-Gesellschaft Karhallia in Stadt Bühl besteht seit 100 Jahren und wird zur gegenwärtigen Fastnachtzeit ein Jubiläums-Narrenblatt herausgeben. In demselben wird auch unseres verstorbenen Mitbürgers, des Kaufmanns Max Wenk, gedacht werden, der ein Sohn des festgebenden Städtchens ist und einstens — in den Fünfzigerjahren — als Präsident die Bühler Narrenzunft leitete. Auch die Offenburger alte carnevalistische Zunft hatte im Bürger Max Wenk eine fördernde Kraft. Galt es, die Lastwagen zum Narrenzug am Fastnacht-Dienstag zu stellen, so ging das Haus Wenk am Fischmarkt mit gutem Beispiel voran. Der „Hans“ spannte die Rosse vor.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Den geschätzten Einwohnern von Offenburg und Umgebung teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich am 7. Februar, mittags 1 Uhr ein

Spezial-Geschäft für moderne Augen-Optik und Photo

eröffnet habe. Durch Absolvierung der Staatlichen Optikerschule in Jena sowie durch Innehaltung leitender. Stellungen erster Firmen im Inland wie auch im Ausland bin ich in der Lage, in sämtlichen optischen und photographischen Angelegenheiten das Beste zu bieten und Sie sachmännisch und zu Ihrer vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittet

10827

Diplom-Optiker Hellmut Voerwenthal
Offenburg — Hauptstraße 17.

Ein Versuch überzeugt Sie, daß meine

Ruhrnucklohlen

eine enorme Heizkraft besitzen, da von einer der besten Bechen bezogen.

Empfehle weiter:

Union-Bricklets

Buchen- und Birkenholz
große und kleine

Lüttlewellen

Karl Bährle

Offenburg, Gaswerkstraße 23

Möbeltransporte

Automöbelwagen
Wohnungstausch

Johann Philipp Gruber,
Offenburg, Wilhelmstr. 6

1040.0.29

Weinmarkt Offenburg.

8. März 1927, 1—3 Uhr nachmittags im Dreikönigsaal.

Vorprobe für Käufer von 12—1 mittags.

10841

Weinanmeldung für Verkäufer bis 23. Februar.

Vergesst nicht,
das Abonnement auf
den „Alt-Offenburger“
zu erneuern!

Trauernachricht.

Wir widmen trauernden Herzens den Freunden und Bekannten die schmerzliche Kunde, dass

Herr Anton Seeger

Kaufmann 10825

in Karlsruhe in Firma E. Bucherer

mein lieber Gatte, unser guter Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel im Alter von 74 Jahren nach kurzer Krankheit am 6. Februar sanft aus dem Leben geschieden ist.

Die Beerdigung fand in Karlsruhe statt. Zahlreich waren die Beweise ehrender Teilnahme, wofür auch an dieser Stelle gedankt wird.

Namens der trauernden Familie:

Frau Marie Seeger geb. Amrhein

in Karlsruhe, Kapellenstr. 14

Josef Seeger, Kaufmann in Offenburg.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 14. Hornung
abends 8 Uhr 11 Minuten

(Lokalbahnzeit)

findet in den erweiterten Räumen
unseres Rathhauses in der Vorstadt
die diesjährige **allgemeine**

Bürger-Versammlung

statt mit folgender Tagesordnung:

Protest

1. Gegen die Eingemeindung.
2. Gegen die Verstaatlichung unseres Botts.

Wir machen auf die Wichtigkeit der Versammlung im Interesse unserer Selbstverwaltung geziemend aufmerksam und erwarten die einmütige Geschlossenheit bei unserer Selbsthilfeaktion.

Für die geschätzten Gegner oberhalb des Stadtbuckels ist die geräumige Tribüne mit Diplomatenloge reserviert. 10840

Das Vorstadtbürgermeisteramt:

Louis, der Autogegner.

Der Rathschreiber: Der Gemeindefinanzwart:

Fritz, der Ungeölte. Franzel der Haarlose.

Der Bott: Karli, der Schwanhalsige.

Vorstehendes genehmigt: 10840

Die Rathhausverwalterin: Christine von der „Krone“.



Fastnachts-Zeitung

Wer zum Verzaps des carnevalistischen Humors genießbaren Stoff liefern will, ist eingeladen, der Redaktion des „Alt-Offenburger“ davon mündliche, schriftliche, telephonische oder radiotelegraphische Mitteilung noch vor dem Aschermittwoch zu machen. Blödsinnige, gehässige, anonyme Zusendungen bleiben unbeachtet. Honorierung im Aufwertungsverfahren. Die Kanzlei des Prinzen.

Karneval-Verein Offenburg



(Althistorische Karrenkunst)

Verkehrsvereins- Ball



Dienstag, den 15. Februar
in sämtlichen Räumen der Stadt-
halle und des Union-Hotels
mit erstklassiger Ballmusik

Prämierung

der 10 besten Masken oder Gruppen, die das Verkehrs-
wesen oder ein Verkehrsmittel darstellen.

Preispolonaise 10 Uhr

Preisverteilung 12 Uhr

Zusatzkarte zur Mitgliedskarte Mk. 2.— in den bekannten
Verkaufsstellen.

Nur Mitglieder des Karnevalvereins haben Zutritt.

Alles Nähere durch die Plakate.

Saalöffnung 6^{1/2} Uhr

Beginn 8¹¹ Uhr.

Der Eiferrat.

NB. Bestellungen auf Logen bei Fräulein Sophie
Schmidt, Hauptstraße 50. 10836

Nächste Veranstaltung am 28. Februar

◆ Großer Preismaskenball. ◆

Wo gehen wir am Sonntag, 13. Febr. hin?

10838



Zum

Radfahrer-Verein „Die Wanderer“

Mit-Glieder und ohne Glieder
wandern und radeln nach den
Brunsfällen zu den

„Drei Königen“



Großer Masken-Ball!

Erstklassige Jazzkapelle!
Auf- und Abtreten der besten schmaig-
gewandten Dominos und Dominosen
Bohnenburgs.

Eintritt Mk. 1.—

Einschmierungsrecht gestattet.

Der Oberbenzin- und Taxi-Nat:
Glück-Sepp.

Saalbau „Drei König“ Offenburg

Donnerstag
den 24. Februar
1927
abends 8 Uhr



Schelle
Schelle
Sechser!

Grosser althekannter
Schmutziger

Donnerstag-



Masken-Ball

Hof-Kapellen:

Harmonie-Kapelle Karlsruhe — Jazz-Kapelle Ziegler, Baden

Eintritt Mk. 2.—

Vorverkaufsstelle:

10828 2.1

Juwelier Pelz, Hauptstr., Hotel Drei Könige, Verkehrsverein.

In besten Qualitäten empfehle ich:

Neue Gemüse-Konserven
in großer Auswahl

Erbsen

1 kg-Dose von 70 Pfennig an

Junge Schnitt- u. Brechbohnen

1 kg-Dose von 75 Pfennig an

Pilze:

Champignon, Trüffel

Steinpilze, Pfifferlinge

Tomaten-Püree

Ital. Tomaten-Mark

in allen Packungen

Worcester-Sauce

Mayonnaise * Madeira

Obst-Konserven

Konfituren

in Gläsern u. Eimern von Helvetia
Garantiert reinen

Tannen- und Blütenhonig

Salz- und Essiggurken

loose und in Packungen

Schule's Eierteigwaren

Kaffee

stets frisch gebrannt

Weinbrand * Rum * Arrak

Malaga 10835

Joh. Schlotter

Offenburg

Steinstraße 25 Tel. 1061

Hospiz z. „Schwanen“

für Verpflegung bei Wahnleunfällen.

Heut am Eulalia-Samschdig
12. Hornung, 8 Uhr, 8,8 Minuten
wenn der Dreiviertel-Vollmond
gasleuchtet, großartiger



Kappe-Busch

in

Schwan-

Schlacht-

Fescht



mit Kappeschparre-Deformation

Jazze-Stage-Musik und Komik jeder Schwanen-
gang: „Zwische Mühl- un Gerwerbach, schwant mr,
gitt's e Narreglach.“

Verantwortlig für Wurschlänge, Schwienes und Gurgel-
schwente: 10837

Karolus Schell ä Sächser.

Schelle, Schelle Sechser!

Hanauer-Hof



Heute Samstag
den 12. Februar

**Kappen-
Abend**



10834

Julius Breisacher.

Athletiksportklub Germania, Offenburg.

Mi Alte wird mi lowe;
wenn mr nit gehn hit owe
in d' „Michelha!“
zuem große 10839



Masken-Ball.

Der Oberstallmeister.

Verantwortlig für Redaktion, Druck und Verlag Adolf Ged in Offenburg.